

Erfahrungsbericht Poznań 2016/2017

-von Clemens Stenger-

Vorbereitung

Zunächst wird ziemlich viel Arbeit vor dir liegen. Du wirst dich durch sehr viel Bürokratie kämpfen müssen; die Verantwortlichen der Uni Hannover, z. B. Frau Cristaldi haben mir dabei sehr versiert geholfen.

Deine Kurse findest du auf einer Onlineliste der Universität in Poznań (wahrscheinlich <http://ue.poznan.pl/en/studies-in-english,c689/erasmus-and-exchange-students,c1078/studies,c1081/course-information,c1089/>). Meine Tipps an dich:

- Wenn du dich entscheiden musst zwischen Kursen, die dir „etwas bringen“ und Kurse, die du interessant findest, solltest du die interessanten nehmen.
- Es gibt neben speziellen Erasmuskurse auch englischsprachige Kurse für die normalen polnischen Studenten und Kurse für internationale Masterstudenten. Du bist nicht auf die Erasmuskurse beschränkt!
- Kurse kannst du in den ersten Wochen in Polen wechseln. Am besten redest du mit deinen Kommilitonen darüber.
- Meine besten Kurse: Globalization and Regionalization, Consumer Behavior (Masterkurs)
- Auch wenn du gut in Englisch bist: Beleg den Englischkurs. Bei mir begann er zwei Wochen vor dem offiziellen Start. In diesen zwei Wochen hat sich die Gruppe gebildet. Für die Leute, die erst zum offiziellen Start dazukamen, war es schwieriger, sich in die dann schon bestehende Gruppe einzugliedern.

Der Polnischkurs ist ebenfalls sehr zu empfehlen. Du bist schließlich auch in Polen, um in der Bar an-/ausgelacht zu werden!

Schließlich noch etwas zur Unterkunft. Du hast die Möglichkeit, in einem Studentenwohnheim unterzukommen (ca. 105 €/Monat). Es ist nicht komfortabel; du musst dir ein höchstens 12 qm großes Zimmer (mit zwei Betten, Schränken, Schreibtischen) zu zweit teilen. Du wirst mit fremden Gewohnheiten belästigt. Die Küche wird nie sauber sein. Du wirst nachts von deinem Nachbarn geweckt, weil er unbedingt laut Musik hören muss. Du wirst nachts von deinem Mitbewohner geweckt, weil er betrunken unbedingt Licht anmachen muss. Dafür rächst du dich bei Nachbarn/Mitbewohner, weil du auch mal kacke bist. Letztendlich ist es trotzdem sehr zu empfehlen, weil du im Zentrum des Geschehens bist. Jede Party beginnt im Studentenwohnheim. Außerdem lernt man Kompromissbereitschaft. Und du willst ja nachher was zu erzählen haben!

Erste Tage

Du hast deinen eigenen Mentoren, also einen Studenten, der sich um dich kümmert. Das ist insbesondere in den ersten Tagen sehr hilfreich (und auch, um polnische Studenten kennenzulernen!).

Die wichtigsten Dinge am Anfang sind ein Handyvertrag und das Regeln deiner Finanzen.

In der Einführungswoche wird dir ein Handyvertrag angeboten. Der ist auch gut. Falls du (wie ich) schon vorher einen Vertrag haben willst, empfehle ich dir „PLAY“. Die sind überall, sehr günstig und können englisch.

Für den zweiten Punkt kannst du entweder ein Konto in Polen eröffnen (hat soweit ich weiß niemand gemacht) oder eine Bank mit gutem Wechselkurs suchen. Ich hab einmal mächtig danebengegriffen (nie feste Kurse nehmen; immer auf den Wechselkurs schauen) und mich danach entschieden, mir immer Euro von Besuchern mitbringen zu lassen, die ich dann in der Wechselstube getauscht habe (Die Euro, nicht die Besucher). Gib mit Sicherheit smartere Wege.

Unileben

Die Kurse sind anders als in Deutschland. Zum einen gibt es keine Kurse mit hunderten von Leuten. Dadurch wird man sehr viel besser betreut. Zum anderen gibt es in manchen Fächern nicht einfach eine Klausur am Ende des Semesters, sondern Präsentationen, Ausarbeitungen, mündliche Noten oder wöchentliche Aufgaben.

Außerdem ist der Stoff relativ einfach. Das Schwierigste ist, sich an Englisch zu gewöhnen, aber das ist ein Selbstläufer, der schnell abgeschlossen sein dürfte.

Studentenleben

Der Hammer. Alles unfassbar günstig. Ich hab nur gegessen, getrunken und geshoppt. Die Pizza für 2,50€, das Bier für 1€. Ich habe gelebt wie ein König und war im Monat öfter auswärts essen als sonst im Jahr. Ich hatte nicht einfach nur mein Lieblingsrestaurant, sondern meinen Lieblingsitaliener, -briten, -tschechen, -polen, -pfannkuchenmann, -teeladen undsoweiterundsofort. Das Nachtleben ist unfassbar unbeschwert. Die Stadt selbst ist sehr lebendig, überall Leute, alles geil. Außerdem ist die Stadt auch sehr schön (google am besten nach Bildern).

Auch Reisen ist Wahnsinn. Finde es selbst heraus!

Fazit

Mach es. Zum einen Erasmus selbst. Man hört oft, es sei die Zeit des Lebens. Um ehrlich zu sein, hab ich mich immer gefragt, was die Leute sonst für Langweiler sind. Jetzt verstehe ich es. Die Uni nimmt nur sehr wenig Zeit in Anspruch; man verbringt stattdessen sehr viel Zeit in Bars und Restaurants. Man muss dabei auch nicht zwingend saufen und Party machen, stattdessen spricht man auch häufig aus kulturell unterschiedlichen Positionen über Dinge.

Zum anderen nimm Polen. Polen ist zwar als Erasmusziel relativ unbekannt, hat aber jeden von uns (und auch unsere Besucher) vom Hocker gehauen.

Falls du Fragen hast: clemens.stenger@gmx.de. Ich freu mich!

MiŁej zabawy!